

NIEDERSCHRIFT Stadt Karlsruhe	Gremium:	38. Sitzung Hauptausschuss
	Termin:	5. Februar 2019, 16:30 Uhr
		öffentlich
	Ort:	Großer Sitzungssaal, Rathaus Marktplatz
	Vorsitzender:	Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

2.

Punkt 2 der Tagesordnung: Vergabe -Kriterien vorab beraten und beschließen
Antrag: GRÜNE
Vorlage: 2018/0430

Beschluss:

Einverstanden mit der Stellungnahme

Abstimmungsergebnis:

Keine Abstimmung

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 2 zur Behandlung auf.

Die Verwaltung schlage die Diskussion der Themen im Rahmen eines Workshops vor. Die nachhaltige Beschaffung sei ein gemeinsames Ziel, man könne aber nicht über jede Vergabe vorher mit dem Gemeinderat Einverständnis herstellen. Man müsse versuchen, hier eine Regelung zu finden.

Stadtrat Konrad (GRÜNE) bedankt sich für das Angebot eines Workshops. Er bittet, im Workshop darauf einzugehen, wie die Einhaltung von verschiedenen Standards, zum Beispiel Tariftreue, Mindestlohngesetz und ökologische Kriterien, die vorher festgelegt werden, überprüft werden soll.

Stadträtin Melchien (SPD) bestätigt, ihre Fraktion sei auch sehr an den Themen interessiert und wolle vor allem wissen, wie man die Zentrale Vergabestelle auch noch personell stärken könne, um Synergien zu nutzen und um effektiver voranzukommen bei den Vergaben. Auch über die Nachhaltigkeitskriterien oder –strategie wolle man gerne miteinander beraten, auch ob man diese noch ausbauen könne. Ihr gehe es eher um grundsätzliche Ziele als um einzelne Vergaben.

Der Vorsitzende erklärt, der habe den Workshop auch so verstanden, dass Grundsätzliches geklärt werden solle. Er greift Stadtrat Konrads Anregung auf, in der Vorbereitung des Workshops noch mal darzustellen, wie die Überprüfungen erfolgen sollen.

Stadtrat Dr. Heilgeist (CDU) merkt an, Vergabekriterien können nicht vorab individuell beschlossen werden, da eine Vergabe gerichtsfest sein müsse, man müsse deshalb die Kri-

terien vorab festlegen. Dafür sei der Workshop geeignet, man dürfe aber die Vergaben nicht zu sehr einengen und kompliziert machen, dass man das kaum noch nachvollziehen könne. Die Umsetzung sei Sache der Verwaltung.

Der Vorsitzende stellt fest, nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, dass alle mit dem geplanten Vorgehen einverstanden sind.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten –
19. Februar 2019